TRIAS Ein Unternehmen der LV 1871

GESCHÄFTS-BERICHT 2023

www.trias.de

GESCHÄFTSBERICHT 2023

LAGEBERICHT

Bericht des Vorstands 6

Betriebene Versicherungsarten 14

JAHRESABSCHLUSS

Bilanz 16

Gewinn- und Verlustrechnung 18

Anhang 20

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS 30

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 34

LAGEBERICHT

BERICHT DES VORSTANDS

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND GESCHÄFTSVERLAUF

Im Jahr 2023 war die konjunkturelle Lage in Deutschland von globalen Unsicherheiten und Konflikten geprägt, was zu einer Stagnation der Wirtschaftsleistung führte. Die hohe Inflation hatte zudem einen negativen Einfluss auf die Kaufkraft der privaten Haushalte, was sich in rückläufigen Konsumausgaben widerspiegelte.

Die Zentralbanken setzten 2023 zunächst ihren 2022 begonnenen Zinserhöhungspfad konsequent fort. Der EZB-Leitzins stieg von 2,5 Prozent auf 4,5 Prozent. Inzwischen wird erwartet, dass der Zinserhöhungszyklus sowohl in den USA als auch in der EU an seinem Ende angelangt ist, nachdem die Inflationsraten zum Jahresende sowohl in der EU (4,3 Prozent) als auch in den USA (3,4 Prozent) deutlich zurückgingen. Nach einem massiven Zinsanstieg und Rentencrash im Vorjahr stabilisierte sich das Zinsniveau im Jahr 2023 zunächst, um im vierten Quartal wieder deutlich nachzugeben und das Jahr schließlich unter dem Jahresendniveau von 2022 zu beenden. Die Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe fiel im Jahresverlauf von 2,6 Prozent auf 2,0 Prozent.

Vor dem Hintergrund dieser angespannten wirtschaftliche Lage stiegen inflationsbedingt die Einnahmen der deutschen Schaden- und Unfallversicherer um voraussichtlich 6,7 Prozent in 2023. Dieses ist auf die Summenanpassungen in der Sachversicherung, die die höheren Beiträge treibt, zurückzuführen. Die Einnahmen in der Allgemeinen Unfallversicherung erreichen sehr wahrscheinlich das Vorjahresniveau.

Die gebuchten Bruttobeiträge der TRIAS Versicherung AG (TRIAS) stiegen im Jahr 2023 um 38,4 Prozent auf 4.770 Tausend Euro (2022: 3.446 Tausend Euro). Die Eigenmittelausstattung der TRIAS ist weiterhin hoch. Die Schaden-Kosten-Quote (Combined Ratio) brutto lag aufgrund des Eintritts und der Investition in neue Segmente bei 118,3 Prozent (2022: 116,4 Prozent). Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen stieg von 0,4 Prozent auf 0,8 Prozent. Insgesamt ist ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.097 Tausend Euro zu verzeichnen.

Im Geschäftsjahr 2023 lag der Fokus der Geschäftstätigkeit insbesondere auf dem Angebot an White Label Versicherungslösungen für Bike- und E-Bike im Bereich Kasko. Beim Vertrieb setzte die TRIAS auf Kooperationspartner.

Versicherungsleistungen
Die Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung betrugen 5.184 Tausend Euro (2022: 3.021 Tausend Euro). Diese setzen sich zusammen aus Zahlungen in Höhe von 3.914 Tausend Euro (2022: 2.842 Tausend Euro) und aus der Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle von 1.269 Tausend Euro (2022: 179 Tausend Euro).

Beiträge
Die gebuchten Bruttobeiträge sind von 3.446 Tausend Euro auf 4.770 Tausend Euro gestiegen. Der Anstieg resultierte wie erwartet aus der Sonstigen Schadenversicherung mit der Bike- und E-Bike-Kaskoversicherung. Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen hier um 55,2 Prozent auf 3.744 Tausend Euro. An den Rückversicherer wurden 216 Tausend Euro (2022: 225 Tausend Euro) abgeführt. Die verdienten Beiträge für eigene Rechnung beliefen sich auf 4.566 Tausend Euro (2022: 2.723 Tausend Euro).

Die Selbstbehaltsquote betrug 95,5 Prozent (2022: 93,5 Prozent).

Versicherungsbestand
Am Bilanzstichtag betrug der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungsverträgen 74.262 Verträge (2022: 61.975 Verträge). Der Anstieg resultiert wie im Vorjahr aus der Bike-/E-Bike-Kaskoversicherung mit nun 68.787 Verträgen (2022: 56.210).

Kostenverlauf
Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung gingen im Geschäftsjahr auf 374 Tausend Euro (2022: 537 Tausend Euro) zurück. Die Kostenquote netto beläuft sich auf 8,2 Prozent (2022: 19,7 Prozent). Die Schaden-Kosten-Quote netto verbesserte sich entsprechend den Erwartungen auf 121,7 Prozent.

Versicherungstechnisches Ergebnis
Das versicherungstechnische Ergebnis für eigene Rechnung betrug –869 Tausend Euro (2022: –1.037 Tausend Euro). Nach einer Zuführung zur Schwankungsrückstellung im Vorjahr in Höhe von 210 Tausend Euro wurden in 2023 116 Tausend Euro entnommen.

Kapitalanlageergebnis
Der Nettoertrag aus den Kapitalanlagen betrug 72 Tausend Euro und lag damit über unseren Erwartungen (2022: 26 Tausend Euro). Die Erträge erhöhten sich um 95 Tausend Euro auf 172 Tausend Euro (2022: 77 Tausend Euro) und die Aufwendungen um 49 Tausend Euro auf 100 Tausend Euro (2022: 51 Tausend Euro). Damit erhöhte sich die Nettoverzinsung auf 0,8 Prozent (2022: 0,4 Prozent) und beläuft sich im Dreijahresdurchschnitt auf 0,8 Prozent (2022: 1,0 Prozent).

Geschäftsergebnis
Der Jahresfehlbetrag beläuft sich in 2023 auf 1.097 Tausend Euro (2022: Jahresfehlbetrag von 1.107 Tausend Euro). Der Bilanzverlust beträgt 3.553 Tausend Euro (2022: 2.456 Tausend Euro). Dieser wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Geschäftsverlauf in den einzelnen Versicherungszweigen und -arten
In der Unfallversicherung verminderten sich die gebuchten Bruttobeiträge von 1.034 Tausend Euro auf 1.025 Tausend Euro. Davon wurden an den Rückversicherer 216 Tausend Euro (2022: 225 Tausend Euro) abgegeben. Aufgrund der Auflösung der Beitragsüberträge erhöhten sich die verdienten Nettobeiträge von 786 Tausend Euro auf 815 Tausend Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) stiegen um 347 Tausend Euro auf 474 Tausend Euro, davon entfallen 423 Tausend Euro auf Versicherungsfälle des Geschäftsjahres. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (netto) gingen um 165 Tausend Euro auf 362 Tausend Euro zurück.

Die Bike- und E-Bike-Kaskoversicherung verzeichnete ein deutliches Wachstum der verdienten Beiträge (brutto = netto) um fast das Doppelte von 1.937 Tausend Euro auf 3.751 Tausend Euro. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich um 1.815 Tausend Euro auf 4.709 Tausend Euro, davon entfallen 3.664 Tausend Euro auf Schadenzahlungen.

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

Kapitalanlagen
Der Bestand unserer Kapitalanlagen stieg im Geschäftsjahr auf 11.370 Tausend Euro (2022: 7.359 Tausend Euro). Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Inhaberschuldverschreibungen. Die Entwicklung der Kapitalanlagen und deren Struktur kann der Übersicht auf den Seiten 24 und 25 entnommen werden.

Die Bewertungsreserven des gesamten Kapitalanlagenbestandes betrugen –6,9 Prozent (2022: – 16,6 Prozent).

Eigenkapital
Das Eigenkapital beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 13.534 Tausend Euro (2022: 4.631 Tausend Euro). Der Anstieg resultiert aus der in 2023 durchgeführten Erhöhung des gezeichneten Kapitals um 10.000 Tausend Euro auf 16.750 Tausend Euro. Aufgrund des Jahresfehlbetrags erhöhte sich der Bilanzverlust um 1.097 Tausend Euro auf 3.553 Tausend Euro. Die Kapitalrücklage und gesetzliche Rücklage von in Summe 336 Tausend Euro sind unverändert.

Versicherungstechnische Rückstellungen
Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für eigene Rechnung stiegen in 2023 um 1.269 Tausend Euro auf 2.244 Tausend Euro. Die Schwankungsrückstellung wurde um 116 Tausend Euro auf 119 Tausend Euro reduziert. Die Schwankungsrückstellung wird ausschließlich für den Versicherungszweig Unfall gebildet.

Liquiditätslage
Mit unserer mehrjährigen Liquiditätsplanung und täglichen Liquiditätssteuerung stellen wir sicher, dass wir jederzeit die laufenden Zahlungsverpflichtungen erfüllen können.

WEITERE ANGABEN

Geschäftsfelder
Die Gesellschaft betreibt im Versicherungszweig Allgemeine Unfallversicherung das klassische Unfallversicherungsgeschäft und die funktionale Invaliditätsversicherung.

Weitere Geschäftsfelder der TRIAS sind die Landfahrzeug-Kaskoversicherung (ohne Schienenfahrzeuge) für sämtliche Schäden an Kraftfahrzeugen und Landfahrzeugen ohne eigenen Antrieb und die Kraftfahrzeughaftpflicht (beschränkt auf Elektrokleinstfahrzeuge und Kleinstkrafträder), bezeichnet in diesem Bericht als Bike- und E-Bike-Kaskoversicherung.

Mutterunternehmen
Die TRIAS Versicherung AG und die LV 1871 sind nach AktG und HGB verbundene Unternehmen. Das gezeichnete Kapital befindet sich in voller Höhe im Eigentum der LV 1871, die als herrschendes Unternehmen auch die einheitliche Leitung ausübt. Die TRIAS Versicherung AG ist in den Konzernabschluss der Muttergesellschaft LV 1871 eingeschlossen.

Im Vorstand und im Aufsichtsrat beider Unternehmen bestand in 2023 Personalunion. Zum 1. Januar 2024 wurde Iris Bauer in das Vorstandsteam der TRIAS berufen. Sie verantwortet die Ressorts Produktentwicklung und Produktmanagement (Sachversicherung), Kooperationsmanagement und Unternehmensentwicklung.

Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG schließt mit folgender Erklärung:

Der Vorstand erklärt, dass die Gesellschaft bei allen Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhielt. Berichtspflichtige Maßnahmen wurden weder getroffen noch unterlassen.

Funktionsausgliederung
Die TRIAS Versicherung AG bedient sich auf der Grundlage eines Funktionsausgliederungsvertrages des Außen- und Innendienstes der LV 1871.

Dies gilt insbesondere für die in vollem Umfang ausgegliederten Funktionen Vertrieb, Bestandsverwaltung, Leistungsfallbearbeitung, Rechnungswesen, Kapitalanlage und -verwaltung.

Die verursachungsgerechte Entgeltbemessung der vom Mutterunternehmen erbrachten Leistungen ist ebenfalls Gegenstand der vertraglichen Vereinbarung.

Verbandszugehörigkeit
Die TRIAS Versicherung AG gehört dem Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. an.

RISIKOBERICHT

Allgemeines
Die Gesellschaft betreibt im Versicherungszweig Allgemeine Unfallversicherung das klassische Geschäft, funktionelle Invaliditätsversicherung sowie Kleinkraftfahrzeug-Kasko.

Zur Erfüllung dieser Aufgabe werden zusätzlich Kapitalanlagerisiken und operationelle Risiken übernommen. Diese Risiken können sich erheblich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens auswirken.

Risikostrategie und –tragfähigkeit
Ausgehend von unserer Geschäftsstrategie, die Risikotragfähigkeit zu stärken sowie ertragreich und selektiv zu wachsen, bildet Sicherheit das Fundament einer nachhaltigen Wertschöpfung für unsere Kunden, Vertriebspartner und Mitarbeiter.

Unsere Risikostrategie zielt darauf ab, stets über ein gutes Sicherheitsniveau zu verfügen. Als Sicherheitsziel streben wir eine MCR-Bedeckungsquote nach Solvency II von über 120 Prozent an. Die Mindestkapitalisierung aufgrund des betriebenen Geschäfts für das MCR beträgt dabei 2,7 Mio. Euro. Hilfs- und Übergangsmaßnahmen (Volatilitätsanpassung oder Rückstellungstransitional) sind für die TRIAS nicht relevant.

Risikomanagement bedeutet nicht nur die Vermeidung und Verminderung von Risiken, sondern auch den verantwortungsvollen Umgang mit Wagnissen in der Zukunft. Die TRIAS verfügt über ein Risikomanagementsystem, welches durch die Früherkennung von Risikoentwicklungen und rechtzeitige Begrenzungs- und Überwachungsmaßnahmen die Steuerung der Risiken ermöglicht.

Risikomanagementorganisation und -prozess
Das Risikomanagement der TRIAS ist mit dem Unternehmensplanungsprozess eng verbunden. Der Stab Risikomanagement als unabhängige Risiko-Controlling-Funktion gemäß Solvency II führt zusammen mit den Risiko-/Prozessverantwortlichen der Geschäftsbereiche einmal jährlich eine Risikoerfassung für das gesamte Unternehmen durch. Dabei werden die operationellen Risiken erfasst und bewertet.

Die Risikotragfähigkeit von versicherungstechnischen Risiken, Kapitalanlagerisiken sowie der operationellen Risiken wird anhand einer Modellrechnung festgestellt. Auf dieser Basis sowie der Ergebnisse des ORSA-Kreises (Own Risk and Solvency Assessment) werden die Risiken und die Gesamtsituation des Unternehmens analysiert und dem Vorstand berichtet. Auf wesentliche Risiken, welche die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens nachhaltig beeinflussen könnten, wird gesondert hingewiesen. Für neu auftretende oder stark veränderte wesentliche Risiken besteht ein Ad-hoc-Meldewesen.

Die Interne Revision als prozessunabhängige Instanz überprüft regelmäßig die Funktionsfähigkeit des Risikomanagementsystems.

Versicherungstechnische Risiken
Die versicherungstechnischen Risiken der TRIAS umfassen das Prämien- und Reserverisiko, das Katastrophenrisiko sowie das Langlebigkeitsrisiko, Revisions- und Kostenrisiko.

Das Prämienrisiko ist das Risiko, dass – abgesehen von Katastrophen – die Versicherungsprämie des kommenden Jahres nicht ausreicht, um die bei diesem Geschäft zukünftig anfallenden Schadenkosten und sonstige Kosten abzudecken. Die durchschnittliche Schadenquote der letzten zehn Jahre betrug in der Unfallversicherung 49,9 Prozent und in der Sachversicherung durchschnittlich in den letzten drei Jahren 127,0 Prozent (der Eingangsschadenrückstellungen). Zu ihrer Begrenzung bestehen Annahmerichtlinien sowie Rückversicherungsvereinbarungen.

Das Reserverisiko ist das Risiko, dass die gebildete versicherungstechnische Rückstellung für in der Vergangenheit liegende Schadenfälle nicht ausreicht. Das Reserverisiko besteht bei der TRIAS nur in geringem Umfang, da diese Rückstellungen nur einen geringen Anteil an der Bilanzsumme darstellen. Die Abwicklungsergebnisse (Abwicklungsgewinn) der letzten zehn Jahre betrugen durchschnittlich in der Unfallversicherung +15,8 Prozent, in der neu aufgebauten Sachversicherung betrug das Abwicklungsergebnis im letzten Jahr −30,4 Prozent.

Beim Katastrophenrisiko werden mögliche Kumulrisiken betrachtet, welche durch extreme Ereignisse ausgelöst werden. Das Langlebigkeitsrisiko entsteht durch Unfallrenten, bei denen die tatsächliche von der erwarteten Lebensdauer der Versicherten abweicht. Das Revisionsrisiko der Unfallrenten besteht darin, dass Anpassungen aufgrund von Änderungen gesetzlicher Vorschriften oder der gesundheitlichen Verfassung des Versicherten auftreten. Das Kostenrisiko entsteht aus Abweichungen zwischen kalkulierten und tatsächlich entstandenen Kosten. Diesem begegnen wir durch ein intensives Controlling und entsprechende Kostendisziplin. Die Risiken werden überwacht und es werden gegebenenfalls zusätzliche Rückstellungen gebildet.

Im Geschäftsjahr 2023 kam es zu weiterem Wachstum in der noch relativ neuen Sparte der Kleinkraftfahrzeuge-Kaskoversicherung. Dies hat zu erneuten Anlaufverlusten geführt, für die eine Kapitalerhöhung in Höhe von 10 Mio. Euro durchgeführt worden ist, was weitere Investitionen in den Aufbau des Geschäfts ermöglicht.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Zum Bilanzstichtag bestanden keine ausstehenden Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern, deren Fälligkeitszeitpunkt mehr als 90 Tage vor dem Bilanzstichtag lag. Zum Jahresende bestanden keine Forderungen gegenüber Rückversicherern.

Risiken aus Kapitalanlagen

Die Kapitalanlagen spielen eine zentrale Rolle im Risikoportfolio eines Versicherers. Gemäß unseren Anlagerichtlinien tätigen wir ausschließlich Anlagen mit einem angemessenen Ertrags- und Sicherheitsniveau, welches sich an der Risikotragfähigkeit des Unternehmens orientiert.

Zudem werden die internen Vorschriften zur Mischung und Streuung berücksichtigt. Die Einhaltung der Kapitalanlageplanung wird regelmäßig nach Ertrags- und Risikogesichtspunkten überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Im Bereich der Kapitalanlagen bestehen Risiken in möglichen Wertminderungen unseres Vermögens, ausgelöst durch Zinsänderungs-, Kredit-, und Konzentrationsrisiken. Es bestehen keine Aktienkurs-, Immobilien- und Währungsrisiken. Die Marktwerte unserer Kapitalanlagen werden regelmäßig überwacht und eine Risikoeinschätzung mittels Szenarioanalysen durchgeführt.

Wenn die Zinssätze um einen Prozentpunkt steigen, verringern sich die Marktwerte der zinssensitiven Anlagen um 0,7 Mio. Euro.

Dem Kreditrisiko begegnen wir bereits aktiv in der Kapitalanlageplanung. Dabei hat die Beurteilung der Bonität von Emissionen und Emittenten zentrale Bedeutung für das Management der festverzinslichen Wertpapierbestände. Der überwiegende Teil des Kapitals ist in Pfandbriefen und Staatsanleihen investiert. Die Ratings der Emittenten beziehungsweise der festverzinslichen Wertpapiere weisen durchgängig Investmentgrade auf.

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2023:

Struktur der Emittenten des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2023 (Anteile in % der Nominale):	
Finanzinstitute und Versicherungen	14,3
Unternehmensanleihen	–
Pfandbriefe	57,0
Staatsanleihen / staatsnahe Anleihen	28,7
Sonstige	–

Bonitätsstruktur des Rentendirektbestandes zum 31. Dezember 2023 (Anteile in % der Nominale):	
AAA	72,2
AA	18,2
A	4,8
BBB	4,8

Konzentrationsrisiken vermeiden wir, soweit es angesichts der Größe der Gesellschaft möglich und wirtschaftlich sinnvoll ist. Ebenso hat die TRIAS keine Investitionen im Bereich von Gewerbeimmobilien-Darlehen.

Die Steuerung und Überwachung der Kapitalanlagen erfolgt über ein Limitsystem, welches diese Anlagen mit Risikokapital unterlegt sowie Eingreifschwellen und Maßnahmen definiert.

Liquiditätsrisiko
Das Liquiditätsrisiko besteht in nicht termingerecht aufeinander abgestimmten Zahlungsströmen. Diesem Risiko begegnen wir durch die permanente Überwachung der Zahlungsströme und eine regelmäßige Anpassung der Liquiditätsplanung. Zudem werden ständig Liquiditätsreserven beziehungsweise schnell liquidierbare Wertpapiere gehalten.

Sonstige Risiken
Zu den sonstigen Risiken zählen wir die operationellen Risiken, die strategischen Risiken und die außerbilanziellen Risiken.

Unter den operationellen Risiken verstehen wir sowohl die Gefahr von Verlusten als Folge von Unzulänglichkeiten oder des Versagens von Menschen, internen Prozessen oder Systemen in Verwaltung, Informationstechnik und Vertrieb, als auch auf Grund externer Ereignisse. Die regelmäßige Erfassung und Bewertung der operationellen Risiken erfolgt nach einem internen Ansatz, wobei wir zwischen Brutto- und Nettobewertung – nach dem Ergreifen von organisatorischen Maßnahmen – unterscheiden.

Compliance- und Rechtsrisiken umfassen das finanzielle und das Reputationsrisiko, welche entstehen können, wenn sich ein Unternehmen nicht an die geltenden Gesetze, Vorschriften, Bestimmungen sowie lokale oder internationale Best Practice hält sowie die Folgen rückwirkender Änderungen. Diese Risiken werden fortlaufend durch die Compliance-Funktion und eine entsprechende Umsetzung in den Fachabteilungen überwacht.

Unter strategischen Risiken verstehen wir Risiken aus sich veränderten Kundenbedürfnissen, zum Beispiel im Zuge der Digitalisierung, geschäftspolitischen Entscheidungen (etwa bezüglich der künftigen Besetzung neuer Geschäftsfelder) und gesetzlichen Rahmenbedingungen.

Außerbilanzielle Risiken bestehen nicht.

Unter Nachhaltigkeitsrisiko („ESG-Risiko“) werden die potenziellen negativen Auswirkungen von Nachhaltigkeitsfaktoren auf den Wert einer Investition verstanden. Die TRIAS ist im Wesentlichen in festverzinsliche Papiere investiert (und hier v. a. Staatsanleihen, staatsnahe Titel und Pfandbriefe). Grundsätzlich sind diese von uns investierten Anlageklassen von Nachhaltigkeitsrisiken nur in begrenztem Umfang betroffen. Wir berücksichtigen hierbei vor allem, dass wir nicht in Staatspapiere von „unfreien“ Staaten (laut „Freedom House“ Definition) sowie von Staaten mit sehr schwachen Klimaleistungen, definiert über einen Wert im Climate Change Performance Index (CCPI) von < 40, investieren. Die LV 1871 als Konzernmutter ist zudem Unterzeichner der UN Principles for Responsible Investment (PRI) für die Unternehmensgruppe, was entsprechend auch für die TRIAS Wirkung entfaltet.

Risikolagebeurteilung
Im Jahr 2023 ist das Kapital der TRIAS um 10 Mio. Euro erhöht worden. Die TRIAS besitzt dadurch sowohl in der Bedeckung des SCR als auch in der Bedeckung des MCR eine sehr gute Kapitalausstattung, welche die Steuerung sowie den Ausgleich von Risiken ermöglicht und den Fortbestand sowie das Wachstum des Unternehmens sichert.

PROGNOSE- UND CHANCENBERICHT

Nach erfolgter Inflationseindämmung erwarten wir für die USA und den Euroraum im Jahr 2024 sinkende Leitzinsen, was trotz verbleibender Unsicherheitsfaktoren stützende Wirkung für die Realwirtschaft und risikotragende Anlagesegmente entfalten sollte. Somit sehen wir vergleichsweise stabile Risikoaufschläge für kreditrisikobehaftete Anleihen. Gerade die hohe Bonitätsstärke der für die TRIAS investierten festverzinslichen Wertpapiere sollte auch zukünftig sehr stabile laufende Erträge aus der Anlagetätigkeit sicherstellen.

Für 2024 erwarten wir ein Kapitalanlageergebnis auf Vorjahresniveau.

Die Kommission Versicherungsmärkte des Ausschusses Volkswirtschaft des GDV prognostiziert für 2024 ein Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung von 7,7 Prozent.

Für die TRIAS erwarten wir auch in 2024 ein starkes Beitragswachstum. Die Geschäftstätigkeit als Risikoträger werden wir weiter ausbauen. Dazu sollen neben den Segmenten Bike-/E-Bike-Kasko und Unfall weitere Sparten wie beispielsweise die Segmente Haftpflicht oder Hausrat erschlossen werden. Im Fokus steht der Ausbau und die Zusammenarbeit mit weiteren Kooperationspartnern, um zusätzliche Chancen in Nischenmärkten zu erschließen. Beim Vertrieb setzen wir überwiegend auf die Zusammenarbeit mit Assekuradeuren.

Auch mittelfristig gehen wir von einer deutlichen Steigerung des Beitragswachstums aus.

Aufgrund der laufenden Investitionen in den Ausbau unseres Geschäfts erwarten wir in 2024 eine deutliche Steigerung der Kosten. Durch die Erschließung neuer Sparten, die Optimierung im bestehenden Segment Bike/E-Bike und durch eine stärkere Diversifikation über verschiedene Segmente und Kooperationspartner gehen wir von einer sukzessiven Verbesserung der Schaden-Kosten-Quote aus.

München, den 22. März 2024

TRIAS Versicherung AG

Der Vorstand

Wolfgang Reichel | Iris Bauer | Dr. Klaus Math | Hermann Schrögenauer

BETRIEBENE VERSICHERUNGSARTEN

Die TRIAS Versicherung AG betreibt geschäftsplanmäßig folgende Versicherungsarten:

1. Unfallversicherung

Einzel-Unfallvollversicherung:
- Unfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr
- Familien-Unfallversicherung
- Kinder-Unfallversicherung

Einzel-Unfallteilversicherung:
- Versicherung gegen außerberufliche Unfälle

Betriebliche Gruppen-Unfallversicherung

Unfallversicherung nach Sondertarifen

Unfallrentenversicherung

Funktionale Invaliditätsabsicherung

Zusatzversicherung:
- Beitragsbefreiung bei Arbeitslosigkeit

2. Sonstige Schadenversicherung

Übrige und nicht aufgegliederte Sachschadenversicherung
- Landfahrzeug-Kaskoversicherung (ohne Schienenfahrzeuge) für sämtliche Schäden an Kraftfahrzeugen und Landfahrzeugen ohne eigenen Antrieb

JAHRESABSCHLUSS

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2023

AKTIVA

	31.12.2023 EUR	EUR	EUR	EUR	31.12.2022 EUR
A. Kapitalanlagen					
I. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		10.870.454,60			6.859.400,28
2. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	500.000,00				500.000,00
		500.000,00			500.000,00
			11.370.454,60		7.359.400,28
				11.370.454,60	7.359.400,28
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.054,35			2.465,33
2. Versicherungsvermittler		1.128.184,47			1.371.970,26
davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)			1.131.238,82		1.374.435,59
II. Sonstige Forderungen			93.103,67		74.178,69
				1.224.342,49	1.448.614,28
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			5.765.103,99		348.691,32
				5.765.103,99	348.691,32
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			107.284,49		44.137,85
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			2.412,58		2.823,72
				109.697,07	46.961,57
				18.469.598,15	**9.203.667,45**

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

München, den 20. März 2024

Der Treuhänder für das Sicherungsvermögen

Dr. Justin von Kessel

PASSIVA

	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2023 EUR	31.12.2022 EUR
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
Gezeichnetes Kapital	16.750.000,00			6.750.000,00
		16.750.000,00		6.750.000,00
II. Kapitalrücklage		255.645,94		255.645,94
III. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	80.500,00			80.500,00
		80.500,00		80.500,00
IV. Bilanzverlust		-3.552.598,20		-2.455.645,23
			13.533.547,74	4.630.500,71
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	682.626,65			694.529,99
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-4.955,00			-4.849,00
		677.671,65		689.680,99
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag davon Rentendeckungsrückstellung EUR 303.090,00 (Vorjahr: EUR 80.840,01)	2.364.591,45			1.062.832,20
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-120.843,88			-88.308,28
		2.243.747,57		974.523,92
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		119.319,00		235.395,00
			3.040.738,22	1.899.599,91
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		98.392,35		69.507,98
			98.392,35	69.507,98
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			71.727,60	-
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber				
1. Versicherungsnehmern	3.704,04			2.306,62
2. Versicherungsvermittlern	812.871,54			1.857.944,88
		816.575,58		1.860.251,50
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		92.875,94		158.295,32
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		815.740,72		585.512,03
davon aus Steuern: EUR 79.615,12 (Vorjahr: EUR 78.348,08)			1.725.192,24	2.604.058,85
davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 736.125,60 (Vorjahr: EUR 507.163,95)				
			18.469.598,15	**9.203.667,45**

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

München, den 15. März 2024

Der Verantwortliche Aktuar

Karl-Heinz Schaller

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DIE ZEIT VOM

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung					
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung					
a) Gebuchte Bruttobeiträge		4.769.624,01			3.446.087,52
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge		-215.627,45			-225.489,44
			4.553.996,56		3.220.598,08
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		11.903,34			-497.730,19
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen		106,00			225,00
			12.009,34		-497.505,19
				4.566.005,90	2.723.092,89
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung				1.209,03	469,00
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung				21.541,24	8.596,33
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung					
a) Zahlungen für Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-3.923.905,12			-2.852.767,09
bb) Anteil der Rückversicherer		9.571,05			10.492,43
			-3.914.334,07		-2.842.274,66
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle					
aa) Bruttobetrag		-1.301.759,25			14.978,62
bb) Anteil der Rückversicherer		32.535,60			-193.927,70
			-1.269.223,65		-178.949,08
				-5.183.557,72	-3.021.223,74
5. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung					
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb			-431.182,60		-592.893,44
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			57.413,87		56.249,54
				-373.768,73	-536.643,90
6. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung				-16.725,39	-1.142,80
				-985.295,67	-826.852,22
7. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen				116.076,00	-209.991,00
8. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung				**-869.219,67**	**-1.036.843,22**

1. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2023

	EUR	EUR	EUR	EUR	Vorjahr EUR
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung					
1. Erträge aus Kapitalanlagen					
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen davon aus verbundenen Unternehmen: EUR – (Vorjahr: EUR –)					
aa) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	172.114,87				76.628,97
		172.114,87			76.628,97
			172.114,87		76.628,97
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen					
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		–60.176,74			–3.989,08
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		–39.772,98			–46.906,00
			–99.949,72		–50.895,08
			72.165,15		25.733,89
3. Technischer Zinsertrag			–1.209,03		–469,00
				70.956,12	25.264,89
4. Sonstige Erträge			103.168,56		16.387,77
5. Sonstige Aufwendungen			–401.857,98		–111.592,99
				–298.689,42	–95.205,22
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				–1.096.952,97	–1.106.783,55
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			–		–
8. Sonstige Steuern			–		–
				–	–
9. Jahresfehlbetrag				**–1.096.952,97**	**–1.106.783,55**
10. Verlustvortrag aus dem Vorjahr				–2.455.645,23	–1.348.861,68
11. Bilanzverlust				**–3.552.598,20**	**–2.455.645,23**

ANHANG
BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der Gesellschaft nach Maßgabe der Bestimmungen des Handelsgesetzbuches (HGB), des Aktiengesetzes (AktG), des Gesetzes über die Beaufsichtigung der Versicherungsunternehmen (VAG) sowie der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) erstellt.

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere
Inhaberschuldverschreibungen sind der dauernden Wertanlage gewidmet. Sie werden zu Anschaffungskosten bilanziert und nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet; eine Abschreibung nach § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) erfolgt nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Enthaltene Agien werden über die Laufzeit linear aufgelöst.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

Namensschuldverschreibungen
Sie sind mit dem Nennwert angesetzt. Agiobeträge werden aktiv abgegrenzt und planmäßig linear über die Laufzeit der zugrundeliegenden Kapitalanlagen ertragswirksam aufgelöst.

Ermittlung der Zeitwerte
Börsennotierte Wertpapiere mit fester Laufzeit werden mit den Börsenjahresschlusskursen bewertet.

Bei nicht börsennotierten Kapitalanlagen mit fester Laufzeit (Darlehen) wird der Zeitwert auf der Grundlage der Zinsstrukturkurve zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung von Bonitätsausstattung und Restlaufzeiten ermittelt.

Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft sowie Sonstige Forderungen
Die Bewertung erfolgt mit den Nominalbeträgen. Wegen des allgemeinen Kreditrisikos besteht eine pauschale Wertberichtigung in angemessener Höhe.

Laufende Guthaben bei Kreditinstituten
Sie sind mit dem Nominalbetrag ausgewiesen.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten
Ausgewiesen werden neben dem Agio auf Namensschuldverschreibungen im Wesentlichen noch nicht fällige Zinsansprüche.

Beitragsüberträge
Die Beitragsüberträge werden unter Beachtung der aufsichtsbehördlichen Vorschriften nach dem 365stel-System ermittelt.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle
Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte bekannte Versicherungsfälle wird für jeden bis zum Abschlussstichtag eingetretenen und gemeldeten, aber noch nicht regulierten Versicherungsfall einzeln berechnet. Für nach der technischen Bestandsfeststellung bekanntwerdende Versicherungsfälle wird auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit eine Spätschadenrückstellung berechnet. Die Berechnung der Rückstellung für Schadenregulierungskosten erfolgt nach Maßgabe des koordinierten Ländererlasses vom 2. Februar 1973.

Rentendeckungsrückstellung
Die Rentendeckungsrückstellung wird unter Beachtung der einschlägigen gesetzlichen Vorschriften einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter Berücksichtigung implizit angesetzter Kosten berechnet. Sie wird mit Rechnungszinsen von 3,25 Prozent beziehungsweise 2,75 Prozent beziehungsweise 0,90 Prozent beziehungsweise 0,25 Prozent und Sterbenswahrscheinlichkeiten gemäß der Sterbetafel 2006 HUR bzw. unternehmenseigenen Sterbetafeln für den Tarif Golden IV berechnet.

Für Verträge mit einem Rechnungszins von 2,75 oder 3,25 Prozent wird gemäß der aktuellen Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) eine Zinszusatzreserve mit einem Referenzzins von 1,57 Prozent (Vorjahr: 1,57 Prozent) gebildet.

Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen
Die Schwankungsrückstellung wurde nach den aufsichtsbehördlichen Anforderungen unter Beachtung von § 341h HGB in Verbindung mit § 29 RechVersV ermittelt.

Die aus dem in Rückdeckung gegebenen selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft auf die Rückversicherer entfallenden Anteile entsprechen den Bestimmungen der Rückversicherungsverträge.

Sonstige Rückstellungen
Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Andere Verbindlichkeiten
Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, die Abrechnungsverbindlichkeiten sowie die Sonstigen Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

AKTIVA

A. Kapitalanlagen

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Inhaberschuldverschreibungen

Wertpapiere, die der dauernden Vermögensanlage gewidmet wurden (§ 341b Absatz 2 Satz 1 HGB)

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Inhaberschuldverschreibungen	10.038.238,50	10.870.454,60	-832.216,10	940.664,60

Sonstige Angaben zu Kapitalanlagen

Angaben zu Finanzinstrumenten gemäß § 285 Nr. 18 HGB

	Zeitwert EUR	Buchwert EUR	Unterlassene Abschreibungen EUR
Inhaberschuldverschreibungen	3.808.782,00	4.749.446,60	940.664,60

Die Inhaberschuldverschreibungen sind dazu bestimmt, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen und sollen bis zu deren jeweiligen Endfälligkeit gehalten werden. Es handelt sich um zinsinduzierte Wertminderungen, die bis zum Ende der Laufzeit voraussichtlich wieder aufgeholt werden.

Zeitwerte

Gliederung des Bestandes nach zum Anschaffungswert und zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen zum 31.12.2023

	Zeitwert EUR	Bilanzwert EUR	Saldo EUR
Zum Anschaffungswert bilanzierte Kapitalanlagen	10.038.238,50	10.870.454,60	-832.216,10
Zum Nennwert bilanzierte Kapitalanlagen	544.941,81	502.412,58	42.529,23
	10.583.180,31	**11.372.867,18**	**-789.686,87**

Bei den Bilanzwerten von zum Nennwert bilanzierten Kapitalanlagen sind die in den Rechnungsabgrenzungsposten enthaltenen Agioabgrenzungen enthalten. Daraus ergibt sich eine Abweichung zu den in der Bilanz unter Aktiva A ausgewiesenen Werten. Es handelt sich um Namensschuldverschreibungen.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

In diesem Posten wird das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 2.412,58 Euro (2022: 2.823,72 Euro) ausgewiesen.

PASSIVA

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital wurde im Berichtsjahr um 10.000.000,00 Euro erhöht und beträgt zum 31. Dezember 2023 16.750.000,00 Euro. Es ist voll eingezahlt.

Es ist eingeteilt in 1.675.000 Stückaktien zu je 10,00 Euro. Alleinige Aktionärin ist die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München.

Aufgrund dieser Mehrheitsbeteiligung kann die Lebensversicherung von 1871 a. G. München auf die TRIAS Versicherung AG unmittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben. Beide Unternehmen stehen unter einheitlicher Leitung und sind sowohl gemäß §§ 15 und 17 AktG als auch im Sinne von § 271 Abs. 2 HGB miteinander verbunden. Die Mehrheitsbeteiligung ist der TRIAS Versicherung AG nach § 20 Abs. 4 AktG von der Lebensversicherung von 1871 a. G. München mit Schreiben vom 12. März 1986 mitgeteilt worden.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen

	2023 EUR	2022 EUR
Unfallversicherung	1.036.450,86	786.077,00
Sonstige Schadenversicherung	2.010.767,24	971.285,19
	3.047.218,10	**1.757.362,19**

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

	2023 EUR	2022 EUR
Unfallversicherung	959.564,43	703.273,82
Sonstige Schadenversicherung	1.405.027,02	359.558,38
	2.364.591,45	**1.062.832,20**

Die Abwicklung der Bruttoschadenrückstellung des Vorjahres führte zu einem Abwicklungsverlust von 139.629,24 Euro (2022: 255.069,71 Euro). Die Rückversicherer waren daran mit 20.585,95 Euro (2022: 186.690,77 Euro) beteiligt. Netto verblieb der Gesellschaft ein Abwicklungsverlust von 160.215,19 Euro (Abwicklungsgewinn 2022: 68.378,94 Euro).

III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

Die Schwankungsrückstellung beträgt 119.319,00 Euro (2022: 235.395,00 Euro) und betrifft wie im Vorjahr ausschließlich den Versicherungszweig Unfallversicherung.

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Der Posten umfasst die Aufwendungen für die Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses sowie für etwaige Prozesskosten.

E. Andere Verbindlichkeiten

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Der Posten betrifft im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber der Lebensversicherung von 1871 a. G. München (verbundenes Unternehmen) aus dem laufenden Abrechnungsverkehr in Höhe von 736.125,60 Euro und noch abzuführenden Steuern von 79.615,12 Euro.

ENTWICKLUNG DES AKTIVPOSTENS A IM GESCHÄFTSJAHR 2023

	Bilanzwerte Vorjahr TEUR
A III. Sonstige Kapitalanlagen	
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	6.859
2. Sonstige Ausleihungen	
a) Namensschuldverschreibungen	500
3. Summe A III.	7.359
Insgesamt	**7.359**

Zugänge TEUR	Umbuchungen TEUR	Abgänge TEUR	Zuschreibungen TEUR	Abschreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
4.730	–	719	–	–	10.870
					500
4.730	–	719	–	–	11.370
4.730	**–**	**719**	**–**	**–**	**11.370**

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2023 EUR	2022 EUR
Unfallversicherung	1.025.425,58	1.033.845,57
Sonstige Schadenversicherung	3.744.198,43	2.412.241,95
	4.769.624,01	**3.446.087,52**

Verdiente Bruttobeiträge	2023 EUR	2022 EUR
Unfallversicherung	1.030.680,18	1.011.254,69
Sonstige Schadenversicherung	3.750.847,17	1.937.102,64
	4.781.527,35	**2.948.357,33**

Verdiente Nettobeiträge	2023 EUR	2022 EUR
Unfallversicherung	815.158,73	785.990,25
Sonstige Schadenversicherung	3.750.847,17	1.937.102,64
	4.566.005,90	**2.723.092,89**

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge	2023 EUR	2022 EUR
Unfallversicherung	5.405	5.235
Sonstige Schadenversicherung	68.787	56.210
	74.192	**61.445**

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Der Posten betrifft die Zinszuführung zur Rentendeckungsrückstellung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	2022 EUR	2021 EUR
Unfallversicherung	516.209,35	-56.174,69
Sonstige Schadenversicherung	4.709.455,02	2.893.963,16
	5.225.664,37	**2.837.788,47**

7. Aufwendungen für Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	2023 EUR	2022 EUR
Abschlussaufwendungen	250.909,44	429.424,84
Verwaltungsaufwendungen	180.273,16	163.468,60
	431.182,60	**592.893,44**
davon Unfallversicherung	419.229,04	582.668,09
davon Sonstige Schadenversicherung	11.953,56	10.225,35

11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2023 EUR	2022 EUR
Unfallversicherung	-101.341,74	69.757,35
Sonstige Schadenversicherung	970.561,41	967.085,87
	869.219,67	**1.036.843,22**

Rückversicherungssaldo für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft gemäß § 51 Absatz 4 Ziffer 2b RechVersV (– = zugunsten der Rückversicherer)

	2023 EUR	2022 EUR
Verdiente Beiträge	-215.521,45	-225.264,44
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	42.106,65	-183.435,27
Anteil der Rückversicherer an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	57.413,87	56.249,54
Zwischensumme	**-116.000,93**	**-352.450,17**
Sonstige Erträge und Aufwendungen	-16.644,48	**-436,63**
Saldo zulasten (+)/zugunsten (–) der Rückversicherer	**-132.645,41**	**-352.886,80**

Der Rückversicherungssaldo betrifft ausschließlich das Unfallversicherungsgeschäft.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

5. Sonstige Aufwendungen

Hier sind im Wesentlichen die Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes in Höhe von 395.593,22 Euro (2022: 110.331,10 Euro) ausgewiesen.

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2023 EUR	2022 EUR
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	204	208
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	–	–
3. Löhne und Gehälter	–	–
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–	–
5. Aufwendungen für Altersversorgung	–	–
6. Aufwendungen insgesamt	**204**	**208**

SONSTIGE ANGABEN

Firma
Sitz der TRIAS Versicherung AG ist München. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht München, Abteilung B, unter der Nr. 76784 eingetragen.

Organe und Organbezüge
Die Bezüge des Aufsichtsrats im Berichtsjahr betrugen 27.120,00 Euro. Die Gesamtbezüge des Vorstands beliefen sich für die Gesellschaft auf 49.751,08 Euro.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands sind im Folgenden namentlich benannt.

AUFSICHTSRAT

Dr. Peter Hohenemser
Unternehmensberater; Vorsitzender; München
bis 31. März 2024

Dr. Peter Dvorak
Versicherungsvorstand i. R; stellvertretender Vorsitzender; München; bis 31. März 2024; Vorsitzender ab 1. April 2024

Andrea Groppenbächer-Steins
Diplom-Kauffrau; Rimbach; bis 25. Mai 2023

Christoph Hamm
Rechtsanwalt; Starnberg; stellvertretender Vorsitzender ab 1. April 2024

Mandy Müller
Betriebsratsvorsitzende; München; ab 25. Mai 2023

Norbert Renz
stellvertretender Betriebsratsvorsitzender; München; ab 25. Mai 2023

Prof. Dr. Andreas Richter
Vorstand des Instituts für Risikomanagement und Versicherung, Ludwig-Maximilians-Universität München; München; bis 25. Mai 2023

Jörg Weidinger
Steuerberater, Wirtschaftsprüfer; München

VORSTAND

Wolfgang Reichel
Vorsitzender; München

Iris Bauer
München; seit 1. Januar 2024

Dr. Klaus Math
Herrsching

Hermann Schrögenauer
München

Konzernabschluss
Die Lebensversicherung von 1871 auf Gegenseitigkeit München ist die Konzernobergesellschaft und hält 100 Prozent der Anteile an der Gesellschaft. Diese erstellt für den größten und zugleich kleinsten Konsolidierungskreis einen Konzernabschluss, in den die Gesellschaft einbezogen wird. Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht werden beim Bundesanzeiger eingereicht und im elektronischen Unternehmensregister offengelegt.

Angabe nach § 285 Nr. 30a HGB
Am 27. Dezember 2023 wurde das Gesetz zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz – MinStG) im Bundessteuerblatt veröffentlicht. Ziel des MinStG ist es, eine effektive Mindestbesteuerung von Unternehmensgewinnen in Höhe von 15 Prozent sicherzustellen, unabhängig davon, in welchen Ländern diese Gewinne angefallen sind. Wird diese effektive Steuerlast nicht bereits durch die Anwendung der weiterhin gültigen nationalen steuerlichen Vorschriften (in Deutschland z. B. des Körperschaftsteuer- und Gewerbesteuergesetzes) erreicht, wird eine Ergänzungssteuer erhoben. Das Gesetz ist erstmals auf das Geschäftsjahr 2024 anzuwenden.

Als Teil des Konzerns LV 1871 ist die Gesellschaft grundsätzlich von der globalen Mindestbesteuerung betroffen. Unser Mutterunternehmen, die LV 1871, legt derzeit durch entsprechende Analysen die Grundlagen, um deren Anforderungen zu erfüllen. Es entstehen keine quantitativen Auswirkungen auf den Jahresabschluss 2023. Mögliche Auswirkungen auf zukünftige Jahresabschlüsse können zum aktuellen Zeitpunkt noch nicht quantifiziert werden.

Durchschnittlich beschäftigte Arbeitnehmer
Die Gesellschaft beschäftigt kein Personal.

Abschlussprüferhonorar
Das Abschlussprüferhonorar ist im Anhang des Konzernabschlusses 2023 der LV 1871 ausgewiesen.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag
Berichtspflichtige Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2023 nicht eingetreten.

München, den 22. März 2024

TRIAS Versicherung AG

Der Vorstand

Wolfgang Reichel | Iris Bauer | Dr. Klaus Math | Hermann Schrögenauer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München

VERMERK ÜBER DIE PRÜFUNG DES JAHRESABSCHLUSSES UND DES LAGEBERICHTS

Prüfungsurteile
Wir haben den Jahresabschluss der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Jahresbilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile
Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses
Wir haben bestimmt, dass es keine besonders wichtigen Prüfungssachverhalte gibt, die in unserem Bestätigungsvermerk mitzuteilen sind.

Sonstige Informationen
Die gesetzlichen Vertreter bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen:

a. den Bericht des Aufsichtsrats,

b. alle übrigen Teile des Geschäftsberichts,

c. aber nicht den Jahresabschluss, nicht die inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrats verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesent lichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten

haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und, sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO
Wir wurden von der Hauptversammlung am 25. Mai 2023 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 5. Juni 2023 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2022 als Abschlussprüfer der TRIAS Versicherung Aktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

VERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Lutz Knop.

München, den 12. April 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

gez. Lutz Knop
Wirtschaftsprüfer

gez. Peter Voß
Wirtschaftsprüfer

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Im Berichtsjahr 2023 hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der laufenden Entwicklung des Unternehmens befasst. Er hat sich durch regelmäßige Berichte des Vorstands und durch sechs Sitzungen über den Geschäftsgang und alle wesentlichen Geschäftsvorfälle sowie die nach § 91 Abs. 2 AktG getroffenen Maßnahmen schriftlich und mündlich unterrichten lassen und so die Geschäftsführung überwacht.

Darüber hinaus bestand während des Geschäftsjahres zwischen Aufsichtsrat und Vorstand ein regelmäßiger informeller Austausch zur Geschäftslage des Unternehmens, insbesondere zwischen dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses und dem Vorstandsvorsitzenden.

In den turnusmäßigen Sitzungen beschäftigte sich der Aufsichtsrat unter anderem mit der strategischen Ausrichtung der Gesellschaft und der Umsetzung der Unternehmensstrategie. Allen Maßnahmen und Geschäften, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung einstimmig sein Einverständnis gegeben.

Der Aufsichtsrat beschäftigte sich insbesondere mit der finanziellen Situation des Unternehmens sowie mit dem Vertrieb, dem Produktmanagement und der IT. Einen weiteren Schwerpunkt der Überwachung bildete die Kapitalanlage, insbesondere die Auswirkungen des Zinsanstiegs auf die Ergebnisse. Zudem tauschte er sich über das Risikomanagement aus.

Der Prüfungsausschuss tagte im Geschäftsjahr zweimal, um die betreffenden Beschlüsse für den Aufsichtsrat vorzubereiten und diesem Empfehlungen zu unterbreiten. Der Prüfungsausschuss beschäftigte sich eingehend mit den rechnungslegungsrelevanten Themen. Der Ausschuss überwachte die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, die Qualität der Abschlussprüfung und die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers.

Die Prüfung für das Geschäftsjahr 2023 durch die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, hat nach ihrem abschließenden Ergebnis keinen Anlass zu Beanstandungen ergeben. Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Den Bericht des Abschlussprüfers hat jedes Aufsichtsratsmitglied erhalten.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht geprüft und mit dem Wirtschaftsprüfer ausführlich besprochen. Der Aufsichtsrat erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen. Er billigt den Jahresabschluss, der damit festgestellt ist.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre geleistete Arbeit.

München, den 16. April 2024

Der Aufsichtsrat

Dr. Peter Dvorak
(Vorsitzender)

Christoph Hamm
(stellvertretender Vorsitzender)

Mandy Müller

Norbert Renz

Jörg Weidinger

TRIAS Versicherung AG
Maximiliansplatz 5 · 80333 München
Telefon 089 55167-0
Telefax 089 55167-550
www.trias.de